

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Beispielpreis:
Nr. 20.

Der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 6.

Dienstag, 9. Januar 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 2 Mark 2 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Preis im Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der landes. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr. Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Marktstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Hundsteuer betr.

Die Besitzer der im Stadtbezirke Riesa befindlichen Hunde werden hiermit aufordert, die Steuer für ihre Hunde auf das 1. Halbjahr 1906 bis 15. Januar 1906 zur Vermeidung der auf die Hinterziehung der Steuer angebrohten Strafe an unsere Stadthauptkasse abzuführen. Hinterziehung der Steuer wird nach § 7 des Gef. v. 18. 8. 68, die Einführung einer allgemeinen Hundsteuer betr., mit dem 3fachen Betrage der Steuer bestraft.

Durch die städtische Aufsichtsperson über das Hundewesen werden diejenigen Hunde weggenommen, die nach dem 15. Januar außerhalb der Häuser, Gehöfte und sonstigen geschlossenen Räume ohne die für das 1. Halbjahr 1906 gültige Steuermarken am Halsband betroffen werden.

Die Besitzer solcher Hunde werden außerdem, soweit keine Steuerhinterziehung vorliegt, gemäß der angezogenen Gesetzesstelle mit einer Geldstrafe von 3 M. belegt. Der Rat der Stadt Riesa, am 28. Dezember 1905.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 9. Januar 1906.

Der Eisbruch, der sich, wie berichtet, bei Schönau gebildet hatte, ist in der Nacht zum Montag bereits aufgebrochen, doch war hier in Riesa ein Eisdurchgang nicht zu beobachten, die morschen Eismassen haben sich unterwegs aufgelöst. Soweit bekannt, hat die Eisfahrt auch auf der Elbstrecke Schandau—Herrnströtschen, auf der die Eismassen sehr dicht gingen, keinerlei Schaden an Eisfahrzeugen angerichtet.

Im Dorfe Br. erschoss sich am 5. d. M. der bei seinen Eltern zum Besuch aufhältliche Kellnerlehrling Th. aus unbekanntem Grunde. Aus einem 7mm Revolver feuerte er einen todesgefährlichen Schuß in das Herz und verchied im Augenblick.

Ein um das deutsche Turnwesen außerordentlich verdienter Mann, Professor Ernst Woldemar Bier, Direktor a. D. der Königl. Turnlehrerbildungsanstalt, ist am Sonntag im Alter von 65 Jahren unerwartet gestorben; er war ein Mann lautersten Charakters, von seltenster Uneigennützigkeit und Selbstlosigkeit, stets klar im Willen, energisch und zielbewußt im Tun; ein Mann, der Großes wollte und Großes erreichte, der wärmste Verehrer, dankbare Herzen und einen ausgedehnten Freundeskreis gesunden hatte. Bier war am 25. Juni 1840 in Schandau geboren, bildete sich zum Lehrer im Seminar zu Annaberg i. S. vor, legte 1862 in Dresden die Turnlehrerprüfung ab, wurde 1864 als Assistent an die Königl. Turnlehrerbildungsanstalt in Dresden, 1871 als Inspektor des sächsischen Schulturnens in Salzburg und Lehrer am dortigen K. und K. Gymnasium und 1882 als Direktor an die genannte Dresdner Turnlehrerbildungsstätte berufen. Von den Turnvereinen des Königreichs Sachsen wurde Bier 1876 als Kreisvertreter gewählt und ist als solcher Mitglied des Ausschusses der deutschen Turnerschaft gewesen. Von dem Zeitpunkt an, an welchem er die Leitung der Turnlehrerbildungsanstalt übernahm, trat auch im Leben derselben eine größere Wirksamkeit für das Vereinsturnen hervor. Sie gibt allen ihren Schülern und Schülerinnen ein besonderes Interesse für die Volksbildung in den Turnvereinen mit auf den Weg hinaus in ihre berufliche Tätigkeit. Hier werden auch die von der Kreisleitung des 14. Turnkreises ins Leben gerufenen Vorturnerlehrgänge, die für andere Kreise Vorbildlich geworden sind, abgehalten. In der stillen Arbeitsstube auf der Carusstraße ließen die Häden der weitverzweigten Organisation des immer mehr anschwellenden 14. Kreises zusammen und wurden fest verknüpft. Ebenso hat B. seine Kräfte in den Dienst der deutschen Turnlehrervereinigungen und des Deutschen Turnlehrervereins, dessen Begründung er in leitendster und erfolgreichster Weise gefördert hat, gestellt. Das Königl. Sächsische Kultusministerium, die vorgesetzte Behörde Biers, zeichnete ihn mehrfach durch besondere Ehrungen aus. So erhielt er nach dem 6. Deutschen Turnfest in Dresden 1885 den Albrechtsorden 2. Klasse, im Jahre 1900 denselben Orden 1. Klasse. Zu Anfang des Jahres 1905 wurde er zum Professor ernannt. Eine besondere Freude bereitete es Bier, daß er zum Turnlehrer der Prinzen des Königl. Hauses aufzusehen wurde. Mehrere Jahre hindurch unterrichtete er die Söhne des damaligen Prinzen Georg, darunter unseren jetzigen König Friedrich August.

In der nächsten Zeit werden nach dem „Dresdner Journal“ verlegt: der Regierungsrat Dr. Garlich bei der Königl. Amtshauptmannschaft Leipzig als Hilfsarbeiter in das Königl. Ministerium des Innern; der Regierungsrat Dr. Fritzsche bei der Königl. Amtshauptmannschaft Chemnitz zur Königl. Amtshauptmannschaft Leipzig; der Regierungsassessor Dr. Schulze, Gendarmeriechef bei

der Gendarmerie-Oberinspektion, zur Königl. Amtshauptmannschaft Lössau; der Regierungsassessor Dr. Wimmer bei der Königl. Amtshauptmannschaft Lössau zur Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Alttadt; der Regierungsassessor Ebler v. d. Planitz bei der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Alttadt als Gendarmeriechef bei der Gendarmerie-Oberinspektion; der Regierungsassessor Jöbel bei der Königl. Amtshauptmannschaft Ramenz zur Königl. Amtshauptmannschaft Kuerbach; der Regierungsassessor Dr. v. Drescius bei der Königl. Amtshauptmannschaft Meißen zur Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt und der Bezirksassessor Dr. Richter bei der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt unter Verteilung des Titels und Ranges als Regierungsassessor zur Amtshauptmannschaft Ramenz.

Am 3. d. M. geriet der 12jährige Sohn eines Gutsbesizers in die in Betrieb befindliche Dreschmaschine seines Vaters, wobei ihm das rechte Bein bis zum Knie vollständig germalmt wurde. Die Amputation erfolgte im hiesigen Stadtkrankenhaus noch am selbigen Tage.

Das „Dresdner Journal“ schreibt: „Nachdem Seine Majestät der König wiederholt ehemaligen sächsischen Offizieren der südafrikanischen Schutztruppe Ordensauszeichnungen verliehen hat, hat Allerhöchstselbe in bereitwilliger Uebereinstimmung mit Seiner Majestät dem Kaiser den Zeitpunkt der Rückkehr des Generals v. Trotha zum Anlaß benützt, um mehrere Offiziere, die aus anderen Bundeskontingenten in die Schutztruppe übergetreten sind, zu dekorieren. Genannt seien hiermit die Generale v. Trotha und v. Leutwein, die Obersten v. Deimling, v. Chiesorg und Eben, Oberleutnant v. Mühlensfeld, die Majore v. Redern und Duabe und Hauptmann v. Franke; alles Namen, an die sich die Vorbeeren harter Kämpfe und Entbehrungen oder Verdienste um die Organisation der Schutztruppe knüpfen.

Der Antrag Spiehs auf Einführung einer Warenhaussteuer wird am 10. ds. Mts. in der sächsischen Zweiten Kammer zur Verhandlung kommen. Die Interpellation Günther über Schiffsfahrtsgebühren wird am 15. ds. Mts. vom Finanzminister Dr. Rüger beantwortet werden.

Das Königreich Sachsen zählt nach den vorläufigen Ergebnissen der Volkszählung vom 1. Dezember v. J. insgesamt 4501 853 Einwohner, davon 2176 468 männliche und 2325 385 weibliche. Die Zunahme gegen die letzte Volkszählung beträgt 299 687 Personen, die prozentuale Zunahme innerhalb der letzten fünf Jahre 6,66 Prozent gegen 10,9 Prozent bei der vorletzten Zählung.

Reisen zur Winterzeit ist nicht immer angenehm, zumal, wenn die Erwärmung der Personennagen bei größerer Kälte nicht so recht klappt. Dem Bahnpersonal erschwert die Kälte erklärlicherweise jeden Handgriff im Dienste, und namentlich ist es auch die Dampfheizung, die ihnen den Dienst recht teuer macht. Die betreffenden Beamten haben es nicht nur mit Schnee und Kälte, sondern auch mit Eis und — mit heißem Dampf zu tun, an dem sie sich bei Auserachtlassen der nötigen Vorsicht durch den Lokomotivführer ganz empfindlich verbrennen können. Bei strenger Kälte kann man beobachten, daß die Wagen der Jäger an ihrem Unterteile um die Heizrohre herum mit dicken Eistrüben überzogen sind, weil die den Röhren entströmende feuchte Wärme durch die Kälte sofort in Eis verwandelt wird. Bei stillstehenden Wagen, die vorher durch Dampf erwärmt gewesen sind, frieren oft die Rohre ein, und noch häufiger ist das Einfrieren der Kuppelungsschläuche die zur Verbindung der Heizrohre der einzelnen Wagen dienen. Alle mit der Dampfheizung zusammenhängenden Einrichtungen der Wagen müssen fortwährend bei fahrenden und bei stillstehenden Zügen sorgfältig beobachtet

und untersucht werden, um Störungen in der Dampfleitung zu vermeiden. Nur wenige Reisende haben eine Vorstellung von der Mühe, die mit der Erwärmung der Eisenbahnwagen verbunden ist. Wohl aber ist ein großer Teil der Reisenden schnell mit Klagen und Beschwerden bei der Hand, wenn einmal die Temperatur im Wagenabteil nicht ganz nach Wunsch ist, auch — wenn's mal zu warm ist. Die Ursachen sind in der Regel in Verhältnissen zu suchen, die von den Zugbeamten nicht veranschaulicht sind. (Spz. Tbl.)

Gröba. Bei der am Sonntag stattgefundenen Generalversammlung des hiesigen Königl. Sächs. Militärvereins wurde Herr Siegelbesitzer Robert Henkel als Vorstand gewählt.

Oschatz. Am Hohenjahrstag in den Abendstunden war ein etwa 4 Wochen altes Kind weiblichen Geschlechts in einem Grundstück der Dresdner Straße ausgelegt worden. Das Kind wurde für die Nacht von der Besitzerin des Hauses in Pflege genommen, während sie am anderen Morgen auf der Polizei Anzeige erstattete. Das Kind wird gegenwärtig behördlicherseits verpflegt.

Mügel. Hier fand in der Lackiererei der Firma Georg Bierling u. Co., Aktiengesellschaft, eine bedeutende Kohlenoxydgasexplosion statt. Die Wirkung war so stark, daß über 300 Fenster zertrümmert wurden, sowie Türen und Eisenteile verbogen wurden. Von den Arbeitern wurde keiner schwer verletzt.

Rossen, 6. Januar. König Friedrich August wird in diesem Jahre auch unserer Stadt einen Besuch abstatten, wie Herr Bürgermeister Dr. Eberle in der ersten diesjährigen Stadtoverordnetenversammlung mitteilte. Im laufenden Jahre werden hier in Rossen auch eine Versammlung des Sächsischen Forstvereins und das 50jährige Jubiläum des Bestehens des Königl. Seminars zu Rossen, das bekanntlich 1856 von Freiberg nach hier übersiedelte, stattfinden.

Dresden. In der Schuhfabrik von Eduard Hammer, G. m. b. H., ist gestern vormittag die gesamte Arbeiterschaft, 500 Mann, in den Ausstand getreten. Dieser Ausstand steht im Zusammenhang mit den Streiks vom September vorigen Jahres. Die Firma teilte den Arbeitern mit, daß sie nicht mehr direkt mit dem Arbeiterauschuss verhandelt, sondern nur durch die Vermittlung eines von der Firma gebildeten Werkführerausschusses. Ein Arbeiter hatte dem Direktor Hammer gemeldet, daß die Arbeiter in einer Versammlung beschloffen hätten, einen Demonstrationzug zu veranstalten und die Fenster der Villa des Herrn Hammer einzuzerren.

Doschwitz. Freitag mittag rannten auf der hiesigen Elbbrücke durchgehende Pferde, die mit einem Rehwagen vom Körnerplatz herkamen, an einen einspännigen Wagen, dessen Fahrer und Besitzer, Grünwarenhändler Boden aus Ditzsch bei Plönitz, infolge des Anpralles herunterstürzte. Am Kopfe und auch innerlich schwer verletzt, wurde der Verunglückte nach dem Johannstädter Krankenhaus übergeführt.

Schandau. Am Montag früh war hier jede Eisüberfahrt unmöglich, da eine starke Eisfahrt begann. Früh nach 3 Uhr setzte sich die bei Herrnströtschen beginnende Eisbede in Bewegung, die sich bis nach Leischn-Bodenbach erstreckte und schon seit Sonnabend bei Nieder- und Mittelgrund ohne Gefahr überschritten werden konnte.

Reugersdorf bei Rittau, 5. Januar. Ueber ein schweres Schlittenunglück, das sich gestern nachmittag gegen 1/2 Uhr hier ereignete, wird dem „Birn. An.“ folgendes mitgeteilt: Ein mit zwei Pferden bespannter Schlitten kam im schnellsten Galopp die abschüssige Dorfstraße herein. Unweit der Post stürzte das Gesäß um, wodurch die beiden